VOLLEYBALL

AON WOMEN POOL BLAU

1	Krems-Stockerau	6	3	20	12	19
2	Tele2 Wien	6	3	22	16	17
3	Salzburg	5	4	20	17	14
4	Hartberg	3	5	13	18	9
5	Trofaiach/Eisenerz	2	7	12	24	7
6	Österreich	0	0	0	0	0

VBG SALZBURG - SGU X-VOLLEY 3:0 (-20, -8, -25). - X-Volleys: Borchard 12, Kotounova 10, Binder 9, Grosser 7, Haubenberger 2, Böhm 1.

U19: VBG SALZBURG - SGU X-VOLLEY 2:3 (-17, 16, 15, -24, -12). - X-Volleys: Riegler 20, Krautgartner 11, Pölzl 8, Woller 6, Schmidl 4, Killian 2, Ranftl 2, Enzinger 1.

Die nächste Runde:
SAMSTAG, 16 Uhr: Hartberg - Tele2; **18.30 Uhr:** SG Trofaiach - Salzburg.

LANDESLIGA DAMEN

Böheimkirchen - Südst./Perchtold.	3:0
Böheimkirchen - Scheibbs	3:0
Südst./Perchtold. - Scheibbs	0:3
Waidhofen - X-Volley Stock.	3:2
Waidhofen - SV Schwechat	0:3
X-Volley Stock. - SV Schwechat	2:3

1	(1)	SV Schwechat	(12)	12	0	36:5	35
2	(2)	X-Volley Stock.	(12)	8	4	29:17	25
3	(3)	Waidhofen	(12)	8	4	26:18	22
4	(4)	Scheibbs	(12)	6	6	22:21	19
5	(5)	Böheimkirchen	(12)	6	6	20:20	18
6	(6)	Südst./Perchtold.	(12)	2	10	11:33	6
7	(7)	Melk	(12)	0	12	6:36	1

LANDESLIGA DAMEN / Die X-Volleys dominierten gegen Scheibbs ganz klar das Geschehen.

Beherzter Kampf gegen den Leader

SCHEIBBS - X-VOLLEY 0:3. Ohne Angreiferin Katrin Krautgartner hatte man im ersten Satz Anfangsschwierigkeiten und die Stockerauer lagen mit 10:16 in Rückstand. Durch eine tolle Serviceserie von Brini Enzinger und Aufschwung im gesamten Team holten die X-Volleys auf 18:17 auf. In einem spannenden Finale konnte der erste Satz noch mit 27:25 gewonnen werden.

Im zweiten Satz begannen die Mädchen der SG Stockerau/Krems druckvoll und ließen dem Gegner keine Chance (25:14). Auch der Dritte Satz stellte keine unnehmbare Hürde dar.

SG SCHWECHAT - X-VOLLEY 3:1. Gegen den Tabellenführer begannen die Heimischen stark motiviert. Während man in den ersten beiden Sätzen jeweils nur knapp scheiterte, teilweise in Front lag, entschieden die X-Volleys den dritten für sich. Es blieb aber lediglich ein Achtungserfolg, weil sich der Leader nicht zu biegen war.

Auch im Match gegen Salzburg fanden die X-Volley-Girls um Rosi Haubenberger nicht zu ihrem gewohnten Spiel und verloren die Partie. Dennoch ist der erste PLatz gesichert, weil sich auch die Wienerinnen von Tele2 einen Umfaller geleistet hatte.

FOTO: MARKUS KREINER

WVL POOL BLAU / Nach zwei punktelosen Spielen sind die X-Volleys noch immer Leader. Verfolger Tele2 musste ebenso Punkte lassen …

Wieder Niederlage, aber noch immer Leader!

SALZBURG - X-VOLLEY 3:0. Trotz der vorwöchigen Niederlage gegen Tele2 fuhren die X-Volleys als Tabellenführer und Favorit zum Tabellendritten nach Salzburg. Nach wie vor ersatzgeschwächt, waren die X-Volley-Girls dennoch auf Sieg eingestellt, obwohl Salzburg für seine Heimstärke und das lautstarke Publikum berüchtigt ist. Im ersten Satz lief alles wunschgemäß, und die Partie war bis zum Punktestand von 18:18 völlig offen. Dann riss aus unerklärlichen Gründen der Faden auf niederösterreichischer Seite, und die Salzburger entschieden den Satz für sich.

Im zweiten Satz gewannen die Salzburger Mädchen an Selbstvertrauen und stellten ihre Gäste mit druckvollen Sprungaufschlägen vor eine unlösbare Aufgabe. Dementsprechend ging der Satz für die X-Volleys auch eindeutig verloren.

Kritischer Refereepfiff kostete Nerven

Erst im dritten Durchgang fanden Rosi Haubenberger und Co. wieder zu ihrem Spiel, dominierten gegen Satzende und hatten beim Stand von 24:23 sogar einen Satzball, den der Schiedsrichter aber mit einem Fehlpfiff zunichte machte. Verunsichert durch diese Fehlentscheidung ging auch der dritte Satz mit 25:27 verloren. Die Tabellenführung bleibt trotzdem mit zwei Punkten Vorsprung abgesichert, da Verfolger Tele2 ebenfalls eine Auswärtsniederlage gegen Eisenerz/Trofaiach einstecken musste.

U19: SALZBURG - SGU X-VOLLEY 2:3. Zwar waren die Stockerauer Girls in der Hinrunde unterlegen, doch für das Retourmatch war die Erwartungshaltung durchaus optimistisch. Den ersten Satz dominierten die Spielerinnen um Katrin Krautgartner klar, vor allem durch teilweise unglaubliche Verteidigungsaktionen der Kapitänin, die den jungen Spielerinnen Rückhalt gaben. Konzentrationsschwächen brachten die Lenaustädterinnen aus dem Konzept, ehe man in den Sätzen vier und fünf alles klar machte.